

**Universitätsstadt Tübingen**  
Projektleitung ZOB Europaplatz  
Korth, Katrin Telefon: 07071 204-2767  
Gesch. Z.: /

Vorlage 74/2024  
Datum 28.02.2024

## Beschlussvorlage

zur Vorberatung im **Ortsbeirat Stadtmitte**  
zur Vorberatung im **Jugendgemeinderat**  
zur Vorberatung im **Ausschuss für Planung, Verkehr und Stadtentwicklung**  
zur Behandlung im **Gemeinderat**

---

**Betreff:** ZOB Europaplatz - Umgestaltung Anlagenpark Südseite,  
Baubeschluss  
**Bezug:** 268/2019, 268a/2019, 59/2021, 326/2021, 34/2022  
**Anlagen:** Anlage 1 Anlagenpark Süd

---

## Beschlussantrag:

Der Umbau des Anlagenparks Süd wird auf der Basis der vorliegenden Entwurfsplanung des Büros bhmp Landschaftsarchitekten mit Gesamtbaukosten von 2.130.000 Euro zur baulichen Umsetzung freigegeben.

**Finanzielle Auswirkungen**

<b>Finanzielle Auswirkungen - Investitionsprogramm</b>							
<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Einzahlungs- und Auszahlungsarten</b>	<b>Bisher finanziert</b>	<b>Plan 2024</b>	<b>VE 2024</b>	<b>Plan 2025</b>	<b>Plan 2026</b>	<b>Gesamtkosten</b>
<b>7.511009.1006.03 Europaplatz, Gebiet IIb Anlagenpark Mitte</b>		<b>EUR</b>					
1	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	1.123.330	1.794.000	0	333.000	0	2.750.330
<b>6</b>	<b>Summe Einzahlungen</b>	<b>1.123.330</b>	<b>1.794.000</b>	<b>0</b>	<b>333.000</b>	<b>0</b>	<b>2.750.330</b>
8	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-4.238.174	-1.020.000	-1.400.000	-1.232.000	-348.000	-6.733.382
<b>13</b>	<b>Summe Auszahlungen</b>	<b>-4.238.174</b>	<b>-1.020.000</b>	<b>-1.400.000</b>	<b>-1.232.000</b>	<b>-348.000</b>	<b>-6.733.382</b>
<b>14</b>	<b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-3.114.844</b>	<b>774.000</b>	<b>-1.400.000</b>	<b>-899.000</b>	<b>-348.000</b>	<b>-3.983.052</b>
<b>16</b>	<b>Gesamtkosten der Maßnahme</b>	<b>-4.238.174</b>	<b>-1.020.000</b>	<b>-1.400.000</b>	<b>-1.232.000</b>	<b>-348.000</b>	<b>-6.733.382</b>

Der vorliegende Baubeschluss umfasst den südlichen Teil des Anlagenparks zwischen der Seeterrasse und dem Bereich um das ehemalige Parkwärterhäuschen im Bereich Anlagenpark Mitte.

Die Baukosten für den Anlagenpark Süd belaufen sich auf 1.930.000 Euro, die Kosten für den Umbau des Parkwärterhäuschens werden mit 200.000 Euro veranschlagt.

Die finanziellen Mittel stehen auf dem PSP-Element 7.511009.1006.03 (Anlagenpark Mitte Gebiet IIb) bereit.

Der umzugestaltende Bereich ist Teil des Sanierungsgebietes Südliches Stadtzentrum. Entsprechend der Abstimmung mit den Fördermittelgebern geht die Verwaltung von Fördermitteln im Rahmen der Städtebauförderung in Höhe von 50 % der Gesamtkosten aus.

**Begründung:**

1. Anlass / Problemstellung

Mit den Vorlagen 268a/2019 und 34/2022 hat der Gemeinderat die Umgestaltung des Anlagenparks beschlossen. Aktuell wird der östliche Bereich des Parks umgestaltet. Zusammen mit der Seeterrasse soll der Anlagenpark Ost im April 2024 der Öffentlichkeit zur Nutzung übergeben werden. Der nächste Abschnitt ist der südliche Bereich des Anlagenparks zwischen Seeterrasse und dem Bereich um das ehemalige Parkwärterhäuschen. Auf der Basis der Anregungen der Bürgerbeteiligung aus dem Jahr 2021 und 2022 wurden die Planungen in den letzten Monaten vorangetrieben und zusätzlich verschiedene Abstimmungsgespräche geführt, u.a. mit den Rosenfreunden, Vertretern der Schachvereine, den Labyrinthfrauen und dem Fachbereich Kunst und Kultur, zur Ausgestaltung des Platzes der Partnerstädte.

Mit dem jetzt vorgestellten Entwurf sind die Voraussetzungen für den Baubeschluss geschaffen, der die Basis für die Ausschreibung der Bauleistungen bildet.

## 2. Sachstand

### 2.1. Anlagenpark Süd Ausgangssituation

Der südliche Bereich des Anlagenparks ist das Bindeglied zwischen Seeterrasse und den zukünftigen Spiel-, Sport- und Bewegungsbereichen im westlichen Teil des Parks. Der Anlagenpark hatte vor dem Umbau trotz der wegbegleitenden Rasenflächen am Südufer und abgesehen vom Piratenspielplatz wenig wirkliche Aufenthaltsbereiche, die zu Kontemplation genauso wie zu kommunikativem Miteinander einladen. Der Parkabschnitt entlang des Südufers war vor allem ein Durchgangsort entlang des breiten, asphaltierten Weges.

Planerische Aufgabe war, diesem Parkbereich Aufenthaltsqualität zu geben und gleichzeitig die zentralen Wegebeziehungen zu sichern. Der südliche Bereich ist für den Anlagenpark von zentraler Bedeutung, weil er mit seinen Flächen das gesamte Spektrum an Aneignungen ermöglichen kann - von kontemplativen Aufenthalt über Spiel, Bewegung und Sport bis hin zu Optionen als Treffpunkt und für Veranstaltungen. Planungsprämisse war deshalb, dass größere freie Rasen- und Wiesenflächen für Freizeitnutzungen entstehen, gleichzeitig schattige Bereiche, die eine Nutzung im Sommer angenehm machen, sowie bepflanzte Areale mit Stauden und Gehölzen. Mit dem ehemaligen Parkwärterhäuschen befindet sich in dem Areal ein besonderes Zeugnis der historischen Parkanlage, welches es nun in Wert zu setzen gilt und dass nach Jahren des Leerstands einer neuen Nutzung zugeführt werden soll. Der südliche Parkbereich wie auch der gesamte Anlagenpark haben sehr unterschiedliche Funktionen zu erfüllen und erfordern Aneignungs- und Nutzungskombinationen, denn weder kann der Park als reine Fläche für Spiel, Sport, Bewegung und Veranstaltungen dienen, noch ausschließlich dem innerstädtischen Naturschutz und der Kontemplation vorbehalten sein. Gerade die Aneignungs- und Nutzungskombinationen werden zukünftig die besondere Qualität des gesamten Anlagenparks und insbesondere des südlichen Bereichs ausmachen.

### 2.2. Entwurfskonzept

Die jetzt umzugestaltende Fläche spannt sich zwischen Seeterrasse, Parkwärterhäuschen, Radweg Blaues Band und Seeufer auf. Sie hat eine Fläche von knapp 10.000 m<sup>2</sup>. Geplant sind zwei Wasserzugänge: ein eher informeller mit Trittsteinen im östlichen Bereich und ein Wasserzugang über den Steg am Parkwärterhäuschen. Die weiteren Ufer werden naturnah bepflanzt. Über diese Zonierung wird eine Lenkung erreicht und den Tieren im See Rückzugsräume gesichert. Entlang der Ufer sind ergänzenden Baumpflanzungen vorgesehen, die den Wasserkörper verschatten sollen.

Der zentrale Hauptweg mit einer Breite von 3,20 m wird als wassergebundene Decke ausgeführt. Entlang des Weges zieht sich ein 45 cm breites Natursteinpflasterband, welches als Leitstreifen und als Informationsträger für Hinweise dient. Entlang des Hauptweges finden sich Rasen- und Wiesenflächen, Staudenpflanzungen sowie Gehölz- und Baumgruppen. Sonnige Bereiche wechseln mit schattigen Bereichen. Insgesamt entstehen hier 4.750 m<sup>2</sup> Freizeitrassenflächen, 750 m<sup>2</sup> Wiesenflächen, 2300 m<sup>2</sup> Stauden- und Gehölzflächen. Geplant sind 28 neue Bäume, überwiegend heimische Arten.

Während der Hauptweg Richtung Parkwärterhäuschen führt, zweigt im weiteren Verlauf ein Weg ab und bindet den Steg ein, der am Rand des Sees über das Wasser führt. Der Steg ermöglicht in besonderer Weise Wassererleben. Er bietet eine Durchwegung und mit seinem Sitzpodest besondere Optionen für den Aufenthalt und das Seelerleben. Der jetzt vorgeschlagene Steg ist aus einer längeren Planungsdebatte hervorgegangen. Der ursprünglich zwischen Nord- und Südufer geplante durchgehende Steg wurde mit einer kleineren Loopvariante weiterverfolgt. Aus dieser ist nun der Steg am Seeufer hervorgegangen. Der Steg wird als Holz-Stahlkonstruktion mit einem Belag aus Holz ausgeführt.

Zentrales Element des südlichen Parks wird der 650 m<sup>2</sup> große Platz der Partnerstädte, der rund um das ehemalige Parkwärterhäuschen entsteht und über seine Bepflanzung und Gestaltung die Partnerstädte symbolisieren wird. Schwerpunkt liegt hier auf den Themen Kontemplation und Kommunikation, weshalb der Aufenthaltsbereich zum Sitzen und daneben Angebote für Boule und Schach entstehen. Platz ist hierbei vor allem als Fläche zu verstehen, auf der Aneignungsmöglichkeiten gebündelt werden. Über den Platz spannt sich ein Baumdach aus 19 klein- bis mittelkronigen Bäumen, die die 4 Bestandsbäume ergänzen. Die Bepflanzung und die Natursteine sollen nach Möglichkeit die Regionen der Partnerstädte in ihrer Vielfalt repräsentieren (siehe Punkt 2.3). Der Bodenbelag besteht aus wie der Weg aus wassergebundenen Befestigungen, die in den stark beanspruchten Bereichen durch Natursteinbänder ergänzt werden. Der südliche Rand des Platzes wird durch eine 400 qm große Rosen- und Staudenpflanzung begrenzt, die mit dem Verein der Rosenfreunde abgestimmt wurden. Weitere rankende Rosen sind am Parkwärterhaus geplant.

Die Sitzmöglichkeiten mit Bänken werden im Vergleich zum Zustand vorher verdoppelt, dazu kommen informelle Sitzmöglichkeiten mit sogenannten Holzsteinen, das Sitzpodest auf dem Steg sowie eine Tisch-Bank-Kombination auf dem Platz der Partnerstädte. Die Sitzgelegenheiten befinden sich in der Sonne wie auch im Schatten. Ein weiteres besonderes Einzelelement ist eine sogenannte Landschaftsschaukel neben dem Hauptweg, eine Schaukelkonstruktion für Jugendliche und Erwachsene.

Geplant ist, den Anteil neuer Materialien möglichst gering zu halten und stattdessen Upcycling gebrauchter Materialien zu betreiben. So sollen die Natursteine, die heute rund um das Parkwärterhäuschen verlegt sind, ausgebaut und für den Trittstufenweg zum Wasser wiederverwendet werden. Auch die wegbegleitenden Streifen werden wie schon im östlichen Anlagenpark aus gebrauchten Natursteinen hergestellt. Für den Belag auf dem Platz der Partnerstädte sollen gebrauchte Granitbordsteine verwendet werden, die aufbereitet werden.

### 2.3. Platz der Partnerstädte

Die Universitätsstadt Tübingen hat aktuell 11 Partnerstädte: Aigle in der Schweiz, Aix-en-Provence in Frankreich, Ann Arbor in den USA, Durham in Großbritannien, Kilchberg in der Schweiz (mit dem Ortsteil Tübingen-Kilchberg), Kingersheim in Frankreich mit dem Ortsteil Tübingen-Hirschau, Monthey in der Schweiz, Moshi in Tansania, Perugia in Italien, Petrosawodsk in Russland und Villa El Salvador in Peru. 2022 hat der Gemeinderat beschlossen, dass die Verwaltung eine Solidaritätspartnerschaft mit der ukrainischen Stadt Kremenchuk aufbauen soll. Zudem wird der Ortsteil Unterjesingen in absehbarer Zeit die Verbindung zu Iklad in Ungarn offiziell beschließen, sodass Tübingen bald 13

Partnerschaften pflegt. Aufgrund des Überfalls Russlands auf die Ukraine wurde die Partnerschaft mit Petrosawodsk im Jahr 2022 auf Eis gelegt.

Am Platz der Partnerstädte soll jede Partnerstadt durch regionaltypische Pflanzen oder Materialien symbolisiert werden. Geplant ist außerdem eine Art Wegweiser mit hölzernen Stelen, die in freier Anordnung auf dem Platz verteilt werden und die Entfernung sowie einige grundlegende Informationen zur jeweiligen Partnerstadt zeigen und zu weiterführenden aktuellen Informationen im Internet führen. Ein großer, massiver Tisch mit Bänken steht für den kulturellen und gesellschaftlichen Austausch, der über die Partnerschaften gepflegt wird. Mit diesen symbolhaften Setzungen erhalten die Partnerschaften einen prominenten Ort, der zukünftig auch für Veranstaltungen Fachabteilung Kunst, Kultur und Internationale Beziehungen und der Partnerstadtvereine genutzt werden kann.

Aufgrund des Kriegs von Russland gegen die Ukraine stellte sich die Frage, wie mit der Darstellung der Partnerschaft mit Petrosawodsk umgegangen werden soll. Die Partnerschaft wurde nicht beendet, aber ruht derzeit. In Abstimmung mit dem Fachbereich Kultur wird vorgeschlagen, dass die Stele für Petrosawodsk aufgestellt wird, jedoch mit einer entsprechenden Erläuterung versehen wird. Alternativ könnte auch eine Stele ohne Beschriftung und nur mit erklärendem Text aufgestellt werden. Die genaue Ausformulierung wird in den nächsten Wochen geklärt.

#### 2.4. Ehemaliges Parkwärterhäuschen

Im Zuge der Anlage des Sees Anfang des 20. Jahrhunderts wurde das Parkwärterhäuschen errichtet. In den 1960er Jahren wurde es baulich stark überprägt. Es diente in den Jahren danach den Mitarbeitenden des Betriebshofs als Unterstand und stand in den letzten Jahren leer. Das Gebäude hat Schäden, jedoch ist der Bauzustand im Grundsatz erhaltenswert. Das Parkwärterhäuschen soll saniert werden und mit einer einfachen und robusten Ausstattung für eine Nutzung als Kiosk vorbereitet werden. Dabei ist keine massive kommerzielle Nutzung vorgesehen, gerade auch im Hinblick auf das Café am See, sondern ein Verkaufsstand, der im Hinblick auf den noch entstehenden Spielplatz und den Sport- und Bewegungsbereich zumindest an den Wochenenden gut funktionieren dürfte. Der Kiosk könnte auch für städtische Veranstaltungen oder Veranstaltungen der Partnerschaftsvereine genutzt werden.

#### 2.5. Funktionale Belange

Mit dem Umbau des Europaplatzes wurde die gesamte verkehrliche Infrastruktur neu geordnet. Rund um den Park wurde ein attraktives Wegenetz für den Radverkehr errichtet. Aktuell und im weiteren Projektverlauf werden an den Zugängen in den Park noch Fahrradabstellanlagen vorgesehen. Der Park selbst wird zukünftig zu Fuß gehenden Menschen vorbehalten sein.

Grundlegend erneuert wird die Beleuchtung. Die Forderung nach einer guten Ausleuchtung der Wege besteht bereits lange Zeit. Jedoch stellte die Beleuchtungsplanung aufgrund der strengen artenschutzrechtlichen Vorgaben eine besondere Herausforderung dar. Der Hauptweg erhält eine spezielle, insektenfreundliche Beleuchtung mit sogenanntem Amberlicht, welches zudem steuerbar ist (Licht nach Bedarf). Damit können die hohen ökologischen Anforderungen erfüllt werden.

Vorgabe war, dass im Park Flächen für Veranstaltungen und die notwendige Infrastruktur vorgesehen werden. Entlang des Weges wird deshalb eine Strom- und Wasserversorgung mit 4 Verteilern für Veranstaltungen installiert.

## 2.6. Bepflanzung

Zwischen Park und Blauem Band wird ein Stauden- und Gehölzsaum vorgesehen, der den Höhenunterschied vermittelt, eine Abgrenzung schafft und gleichzeitig Durchblicke zwischen Radweg und Park schafft. Entlang des Seeufers sind naturnahe Staudenpflanzungen mit typischen an Gewässern vorkommenden Arten geplant. Bei den 47 neuen Bäumen sind überwiegend heimische Arten geplant, lediglich am Platz der Partnerstädte orientieren sich die Bäume an den Regionen der Partnerstädte (für Aix z.B. Lavendel, mediterrane Kräuter/Sträucher oder eine Platane, für Aigle einen Rebstock, für Durham englische Rosen). Die Baumpflanzungen werden am Seeufer und in zwei größeren Baum-, Gehölz- und Staudengruppen konzentriert. Berücksichtigt werden Gehölze und Bäume mit essbaren Früchten. Die Pflanzenauswahl und Art der Beete wird so geplant, dass Pflegebelange berücksichtigt werden. In den ersten 5 Jahren ist in Absprache mit den KST eine externe Entwicklungspflege vorgesehen.

## 3. Vorschlag der Verwaltung

Der Anlagenpark Süd ist nach der Umgestaltung des östlichen Parks und der Seeterrasse der nächste Baustein der Umgestaltung der Parkanlage, bevor der Spielplatz und der Sport- und Bewegungsbereich folgen. Er hat durch die Verbindungsfunktion mit dem Hauptweg und die großen Aufenthaltsflächen eine Schlüsselfunktion für die Nutzung des Parks. Dieser Bereich wurde durch die Baumaßnahmen am Europaplatz stark in Mitleidenschaft gezogen, zudem gibt es neue Flächen, die erstmals gestaltet werden. Die Verwaltung schlägt die Realisierung entsprechend der vorliegenden Planung vor.

## 4. Lösungsvarianten

### 4.1 Verzicht

Ein Verzicht auf die Umgestaltung wäre möglich, wird jedoch nicht empfohlen.

### 4.2 Geringerwertige Ausstattung

Der Anlagenpark hat eine große Bedeutung in Bezug auf Lage im Stadtgefüge, Zentralität und die wertvolle Grundstruktur. Eine geringerwertige Ausstattung wäre möglich, würde aber weniger Nutzungsvielfalt ermöglichen. Die Alternative wird nicht empfohlen.

## 5. Klimarelevanz

Die Umgestaltung des Anlagenparks ist ein wesentlicher Baustein im Rahmen der Stadtklimaanpassung, mit dem der Park hinsichtlich der Anforderungen des Klimawandels zukunftsfähig gestaltet wird.

